

# Sag! uns Was?

Befragung der Jugendlichen der Gemeinde



Wie können die Dörfer der Gemeinde Gleichen für die Jugendlichen attraktiver und interessanter werden?

# Statistische Daten

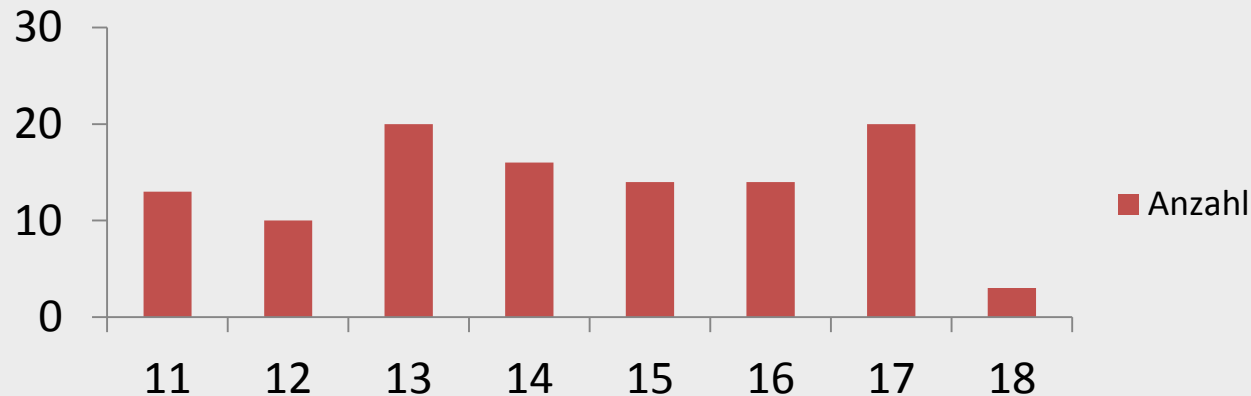
befragte Personen: 110 Jugendliche im Alter von 11-18 Jahren

65 weiblich, 45 männlich

Rücklauf: 54 mit Online- Fragebogen

56 Fragebogen

nach Altersgruppen:



86 von 103 Jugendlichen gaben an, das Kinder und Jugendbüro nicht zu kennen

17 Jugendliche haben das Angebot des Kinder und Jugendbüros genutzt

8 Jugendliche kennen das Kiju- Büro, haben aber kein Angebot genutzt

# Beteiligung nach Ortschaften

	Beteiligung	(Jugendliche 11-18 Jahre) Gem. Gleichen
Beienrode	11	22
Benniehausen	3	37
Bischhausen	14	35
Bremke	2	76
Diemarden	7	135
Etzenborn	1	17
Gelliehausen	10	30
Groß Lengden	15	101
Ischenrode	2	9
Kerstlingerode	3	22
Klein Lengden	16	165
Reinhausen	16	129
Rittmarshausen	2	87
Sattenhausen	5	35
Weißenborn	0	18
Wöllmarshausen	0	4



Relevanz der Daten für einzelne Ortschaften wegen geringer/ fehlender Beteiligung gering

Wie können diese Jugendlichen erreicht werden?

Wie kann hier zukünftig Beteiligung angestoßen werden?

▶ **Was brauchen wir?**

▶ **Was haben wir?**

▶ **Was fehlt uns?**

▶ **Wie gehen wir vor?**



## Jungen (45)

- draußen (73%)
- zu Hause (64%)
- Sportverein (58%)
- Feuerwehr (27%)
- Stadt Göttingen (27%)
- Jugendraum (27%)
- Vereine (11%)

Angelverein  
DLRG  
BG Göttingen

## Mädchen (65)

- zu Hause (71%)
- draußen (69%)
- Stadt Göttingen (47%)
- Sportverein (46%)
- Feuerwehr (30%)
- Jugendraum (15%)
- Vereine (15%)

Reiten  
Musikschule / Chor  
Schützenverein, DLRG  
Tanzverein, Karate



# Vorschläge zu Angeboten und Zeiträumen

männlich	weiblich
Trampolin springen, schwimmen, kegeln, Fußball, Loopyball, Bogen schießen, klettern, nähen, malen, Biathlon, klettern, Angelschein machen, Sportangebote, Computerspiele erstellen	Reiten, Hiphop, Ballett, Zumba, Bauch-Beine –Po –Kurse, Trampolin, klettern, Volleyball, Hockey, Theater spielen, kochen, backen, Bastelaktionen, Basketball, Federball, Tennis, Golf, Yoga

Montag bis Freitag 15-18 Uhr	38%
Montag bis Freitag 18-22 Uhr	58%
Samstag	45%
Sonntag	38%

## Arbeitsauftrag an kommunales Kinder und Jugendbüro

- **Angebote und Veranstaltungen für ältere Jugendliche**
- **Erreichbarkeit von 18-22 Uhr ermöglichen (Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit)**

# Gewünschte Angebote



## Veranstaltungen

Kirmes, Rummel  
Tanz in den Mai  
Treffen vieler Leute  
Jugendzentrum mit  
Partys  
organisierte Feste

Umsetzung

Vorbereitungs-  
komitees  
mit Einbindung der  
Jugendlichen auf  
dörflicher Ebene

Begleitung bei der  
Planung eigener  
Jugendevents

## Infrastruktur

männlich

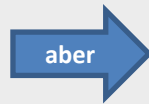
bessere Fussballplätze,  
Bike- Park/ Cross-Strecke,  
Sportbar, Sporthalle  
Schwimmbad, Skateanlage,  
Jugendraum in Groß Lengden  
Kino, Kartbahn

weiblich

Freibad, Chill- Wiese  
Club/ Jugendraum,  
Turnhalle, Trampolin,  
Beachvolleyballfeld, Kletterpark,  
Golfplatz, Tischtennisplatte,  
Volleyballfeld

# 50% der beteiligten Jugendlichen gaben an, das Ferienangebot zu kennen

In der Altersklasse der  
7-13 Jährigen nutzten  
71 Kinder das  
Sommer-Ferienangebot  
Derzeitige Ferienangebote  
werden von den **14-18**  
Jährigen nicht genutzt.



Wunsch nach Angeboten besteht	
Ostern	42%
Sommer	78%
Herbst	38%

## Vorschläge von Jugendlichen

männlich	weiblich
Trampolinkurs, Loopyball, Fussball, schwimmen, klettern, angeln, Computer-Kurse, American Football	Tanzworkshops, Theater, Städtereisen, klettern, Kanu, Ausflüge, gemeinsam Musik machen, Wanderreiten, mehr Bastelaktionen, Fussball-Turnier, Heidepark-Fahrten, Discoabend, Filmabend



**Genderorientierte Kinder- und Jugendarbeit  
Interkommunale Kooperation bzw. Kooperationen mit Vereinen/  
Verbänden ausbauen**





Der Jugendraum:	
gefällt sehr gut	7 (12%)
gefällt gut	19 (33%)
ist naja	20 (34%)
ist richtig blöd	12 (21%)

N=54

- 78% der teilnehmenden Mädchen (50) gaben an, das in ihrem Wohnort ein JR vorhanden ist
- 17% (9) gaben an, diesen auch bereits besucht zu haben
- 88% der teilnehmenden Jungen (38) gaben an, das in ihrem Wohnort ein JR vorhanden ist
- 16% (6) gaben an, diesen bereits besucht zu haben



## Mobilität wird sichergestellt:

- bei **81%** durch die Eltern ( Auto)
- bei **77%** mit dem Fahrrad
- bei **69%** mit dem Bus
- bei **62 %** zu Fuß

76% der Jugendlichen würden auch Angebote in anderen Dörfern nutzen



Hohe Abhängigkeit von Ressourcen der Eltern,  
benachteiligten Kindern/ Jugendlichen ist Teilnahme verwehrt,  
bzw. nur im nahen sozialen Raum möglich



Wie kann Mobilität (generationenübergreifend) sichergestellt werden?

# Mediennutzung zur Informationsgewinnung

Informations- gewinnung		weiblich	männlich
	Handy	46%	60%
Internet	41%	44%	
Laptop	23%	24%	
Gemeindeblatt	18%	4%	
Eltern/ Familie/ Schule	8%	4%	

Der Umgang mit digitalen sozialen Netzwerken gehört zum Alltag

Messenger-Dienste haben Facebook abgelöst

Austausch		weiblich	männlich
	Whatsapp	89%	81%
Telefon / Handy	70%	77%	
Facebook	33%	37%	
E-Mail	18%	16%	

Wie kann Jugendarbeit damit umgehen, wenn der Grundsatz gilt, Jugendliche dort abzuholen, wo sie stehen?

Wie erreichbar muss Jugendarbeit sein?

Welche Angebote zu medialer Kompetenz sind möglich und notwendig?

▶ Was brauchen wir?

▶ Was haben wir?

▶ **Was fehlt uns?**

▶ Wie gehen wir vor?

# Kommunale Netzwerke



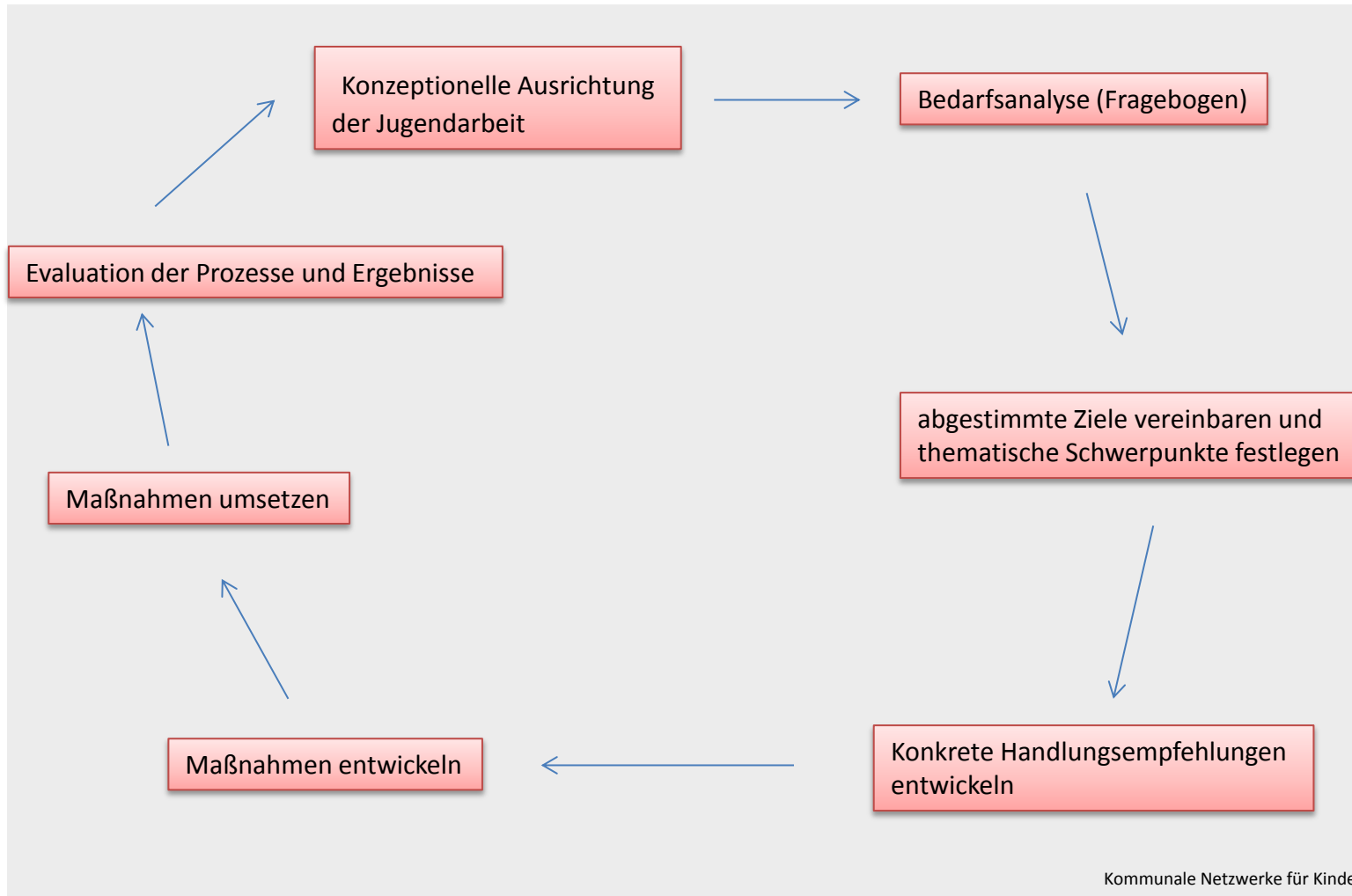
Kein Anspruch auf Vollständigkeit

# Mögliche Ansätze für Gleichen

- ▶ Was brauchen wir?
- ▶ Was haben wir?
- ▶ Was fehlt uns?
- ▶ **Wie gehen wir vor?**

# Arbeitskreis für Jugendfragen

## Wo stehen wir? Wie kann es weitergehen?



Kommunale Netzwerke für Kinder, Bertelsmann 2008, 87ff